

Begrüßungsrede

Akademisches Colloquium des Fachbereichs Bauwesen  
der Universität Dortmund zu Ehren des Emiritus

Universitätsprofessor

Dipl.-Ing. Harald Deilmann

14. Dezember 1990, 14:00 Uhr, Hörsaal 6 (Campus Süd)

Anrede

Sehr geehrter Herr Kollege Deilmann, Spectabilis, sehr geehrte  
Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

*Ich habe die große Ehre und Freude, Ihnen Herr Kollege Deilmann die Glückwünsche der Universität  
Dortmund auslässlich Ihres 70. Geburtstages im September d. J. zu übermitteln. Gesundheit, Spantikraft,  
persönl. Glück*

Harald Deilmann - ein Name, der mehr als nur Insidern ein Begriff  
ist. Er ist einer der führenden zeitgenössischen Architekten aus  
Deutschland mit großem internationalen Ansehen. Darauf kann die  
Universität Dortmund sehr stolz sein, schließlich lehren Sie schon  
über zwanzig Jahre hier und haben seitdem unzählige Studenten  
betreut.

Harald Deilmann ist ein westfälischer Kosmopolit - wie paßt das  
zusammen? An zwei konkreten Beispielen kann ich das  
eindrucksvoll belegen: Wer einmal einen Blick in das Arbeitszimmer  
von Harald Deilmann in der Universität Dortmund werfen kann,  
dessen Blick bleibt sofort an <sup>einem</sup> ~~dem~~ typischen westfälischen  
Fortbewegungsmittel haften. Da steht unübersehbar ein Fahrrad,  
das unser Emiritus vor nunmehr fünf Jahren von seinen  
Studenten geschenkt bekam. Harald Deilmann - ein Westfale !

Gerade wird in Tokio der Bau der neuen Oper realisiert - geplant  
von Harald Deilmann. In einem weiteren internationalen  
Wettbewerb gewann er jüngst einen weiteren ersten Preis: Bei der  
Opera la Defense in Paris. Da zeigen sich die kosmopolitischen  
Facetten eines Mannes, der sich immer wieder dem Wettbewerb  
gestellt hat.

Als Rektor dieser Universität freue ich mich besonders, daß ich Sie bei diesem akademischen Colloquium begrüßen darf. Eigentlich dürfte ich mit Blick auf Ihr und mein Alter gar nicht sagen: "Wir sind stolz auf diesen Sohn der Universität Dortmund!" Es ist aber eben nicht nur eine Altersfrage. Harald Deilmann ist einer der Väter dieser Universität. Und darauf dürfen wir ebenfalls mit großem Stolz blicken.

Anrede

Eine meiner Hauptaufgaben sehe ich darin, nicht nur den Studenten das Gefühl ihrer alma mater zu vermitteln, sondern auch die Em~~er~~iti stärker in ihre Universität einzubinden. Der Fachbereich schlägt heute sozusagen beide Fliegen mit einer Klappe: Zum einen ist es gute Tradition in diesem Fachbereich, den Jahresabsolventen ihre Diplomzeugnisse in einer Feierstunde zu überreichen. Zum anderen ist es eine Feierstunde zu Ehren eines der berühmtesten Em~~er~~iti dieser Universität, ~~eben unserem Kollegen Harald Deilmann~~. Welchen Stellenwert Harald Deilmann für unseren Fachbereich Bauwesen hat, verdeutlicht die Tatsache, daß dieses akademische Colloquium das erste seiner Art für den Fachbereich ist.

Bundesweit einzigartig und gerühmt für seine Ausbildung ist der Fachbereich Bauwesen. Es ist sozusagen das jüngste Fachbereichskind an unserer Hochschule - gegründet 1972 und Gründungsbeauftragter war Harald Deilmann. Die Gründung erfolgte mit der Absicht, das Schisma im Ausbildungssystem aufzuheben und zu überwinden, welches als Folge eines in der Neuzeit vollzogenen Auflösungsprozesses die baumeisterliche Einheit aufgespalten hat. Der Fachbereich Bauwesen steht nachhaltig für eine ganzheitliche Betrachtung im Baugeschehen und für die Aufhebung der bezugslosen Vereinzelung baulicher Teilaspekte.

Lassen Sie mich kurz aus dem Gründungskonzept zitieren: "Durch integrierte Studiengänge mit ~~gemeinsamer~~<sup>der</sup> Orientierungs- und Verknüpfungsstufe und unterschiedlichen Studienrichtungen und Vertiefungsmöglichkeiten sollen bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle an der Planung, Konstruktion und Herstellung von Bauten Beteiligten geschaffen werden." Angehende Bauingenieure erfahren hier, daß beispielsweise die Tragwerkberechnung nicht alles ist und schöpferische Aspekte berücksichtigt werden müssen. Angehende Architekten bekommen hier in Dortmund eine qualitätvolle technische Ausbildung. Grundkonsens im Fachbereich Bauwesen an der Universität Dortmund ist die vorurteilsfreie und konstruktive Auseinandersetzung mit den Ziel- und Wertvorstellungen der anderen Disziplin, um die Widersprüche zwischen Kunst und Technik zu überwinden. Nach der deutschen Einheit will die Universität Leipzig jetzt das Dortmunder Modell implantieren - ein weiterer Beleg für die Qualität der hiesigen Ausbildung.

Daran trägt ~~er~~<sup>sie</sup> Harald Deilmann erheblichen Anteil. ~~Seine~~<sup>ihre</sup> erfolgreiche Arbeit schlägt sich unter anderem auch publizistisch nieder. ~~Seine~~<sup>ihre</sup> Fachbücher über den Wohnungsbau sind Standardwerke für nachwachsende Generationen von Dortmunder Architekten und Bauingenieuren. Harald Deilmann ~~ist~~<sup>sie sind</sup> nicht nur international ein gefragter Mann: Exemplarische Zeugnisse ~~seiner~~<sup>ihrer</sup> Baukunst finden wir beispielsweise mit dem Fernsehturm in Düsseldorf, aber auch hier in Dortmund. Die meisten von ihnen kennen sicherlich das Gebäude für den Volkswahlbund am Ring.

~~Dieses~~<sup>der Uni Do</sup> Ausbildungskonzept ist auf nachhaltige Art und Weise gefragt. ~~Das Beste~~<sup>Ein guter</sup> Parameter dafür ist die Arbeitsplatzchance nach dem Studium. Und die ist außerordentlich gut. Schließlich fanden ~~alle~~<sup>die meisten der</sup> bisherigen 2000 Absolventen einen Arbeitsplatz. Dabei freue ich mich besonders über das Lob aus der Wirtschaft. Ich zitiere einen führenden Mitarbeiter der bekannten Baufirma HOCHTIEF: "Der Fachbereich Bauwesen an der Universität Dortmund ist das innovativste und brauchbarste Studienkonzept aus der Reformzeit!"

Anrede

Die Universität Dortmund boomt wie nie. Nicht nur der Fachbereich Bauwesen weist steigende Studentenzahlen auf. Alle Studienfächer sind beliebt, das beweisen die Zahlen für das laufende Wintersemester. Rund 4.500 Neuimmatrikulationen haben die Gesamtzahl der Studenten auf knapp 23.000 schnellen lassen. Konzipiert ist die Universität Dortmund für nur 11.000. Die Folgen kennt jeder von Ihnen. Dennoch steht fest: Alle 16 Fachbereiche haben ihren hohen Stellenwert. Und wenn wir die drängenden Zukunftsprobleme lösen wollen, müssen wir alle zusammen an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam sind wir stark.

Gerade deshalb bleibe ich bei meiner schon oft vorgetragenen Formulierung gegenüber den verantwortlichen Politiker in Land und Bund: Wir können uns die Öffnung der Hochschulen nicht zum Nulltarif leisten. Sonst bekommt der ausgezeichnete nationale und internationale Ruf von Forschung und Lehre an der Universität Dortmund irreparable Schäden.

Anrede

Lieber Kollege Harald Deilmann. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie nach Ihrer Emiritierung immer noch jeden Dienstagmorgen hier in der Universität Dortmund arbeiten. Ihr langjähriges Wirken zeigt eindeutig: "Es genügt nicht, nur mit beiden Beinen im Leben zu stehen, sondern man muß sich auf die Beine machen." (Rolf Haller, dt. Schriftsteller)

~~Zeugnisse Ihrer Arbeit finden sich weltweit, womit ich wieder beim Kosmopoliten Harald Deilmann bin.~~

Zum Schluß möchte ich <sup>noch einmal</sup> ~~aber auch wieder~~ den Westfalen ~~Harald~~ <sup>und das Mitglied der Uni!</sup> Deilmann ansprechen. Die Universität Dortmund bekommt endlich das so dringend benötigte große Hörsaalgebäude. Als Rektor würde ich mich freuen, wenn wir dabei auf die Baukunst von Ihnen, lieber Kollege ~~Harald~~ Deilmann, bauen können. Dann kann die Universität Dortmund das realisieren, was an anderen Hochschulen üblich ist - die äußere Gestaltung des Campus von hier Lehrenden entwerfen zu lassen. Das Rektorat wird <sup>sich dafür sehr einsehen</sup> ~~dafür alles in~~ seiner Macht stehende tun.

Der Dekan

August-Schmidt-Straße 8, EG  
4600 Dortmund 50 (Eichlinghofen)  
Telefon (0231) 755-1 Durchwahl 2074

Universität Dortmund Postfach 50 05 00 4600 Dortmund 50  
Fachbereich Bauwesen, Der Dekan

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Sh/H 1134  
16.11.90

An den  
Rektor der  
Universität Dortmund  
Herrn Prof. Dr. D. Müller-Böling

→ Pers Ref

Zu erreichen: mit der S-Bahn-Linie S1,  
Hst. „Dortmund-Universität“, Weiterfahrt  
mit der H-Bahn zum AVZ/Campus Süd;  
oder: Autobahnabfahrt Eichlinghofen

Dei-Bo

Betr.: Akademisches Colloquium am 14.12.90  
14.15 Uhr im Campus Süd, Hörsaal VI

Eingang: 19/11/90  
Rektorvortrag

Magnifizenz,

am Freitag, d. 14.12.90 veranstaltet der Fachbereich Bauwesen ein "Akademisches Colloquium" zu Ehren seines Emeritus Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann, der im September 70 Jahre alt geworden ist. Der Fachbereich würde es als große Ehre empfinden, wenn der Rektor eine Grußadresse an die Teilnehmer richten würde.

Wir erwarten ca. 150 Teilnehmer von außerhalb der Hochschule und zahlreiche Studenten, da Herr Kollege Deilmann bei den Studenten in hohem Ansehen steht. Zum Schluß der etwa 3-stündigen Veranstaltung wird der Dekan die Diplom-Urkunden an Kandidaten des Prüfungsjahres 1989/90 verleihen und im Geschößbau II eine Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen von Harald Deilmann eröffnen.

Eine offizielle Einladung mit dem Vortrags-Programm ist derzeit noch im Druck. Uns ist bekannt, daß Sie am gleichen Tage noch eine weitere wichtige Veranstaltung haben; wir wissen es deshalb besonders zu würdigen, daß Sie uns dennoch Ihre Teilnahme an der Eröffnung unseres Festcolloquiums bereits zugesagt haben. Ich erlaube mir, Ihnen eine kurze Würdigung des zu Ehrenden durch Herrn Kollegen Kleihues in der unizet in der Anlage beizufügen.

Mit freundlichem Gruß

JW  
G. Schäper

Geschößbau II  
R. 108

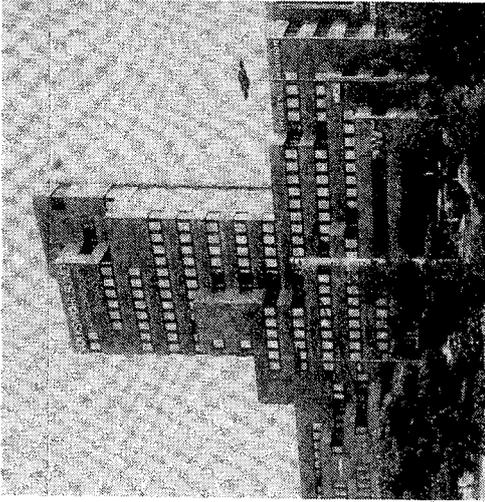
Uns unizet vom 7.11.90

# Professor Harald Deilmann wurde 70 Jahre alt

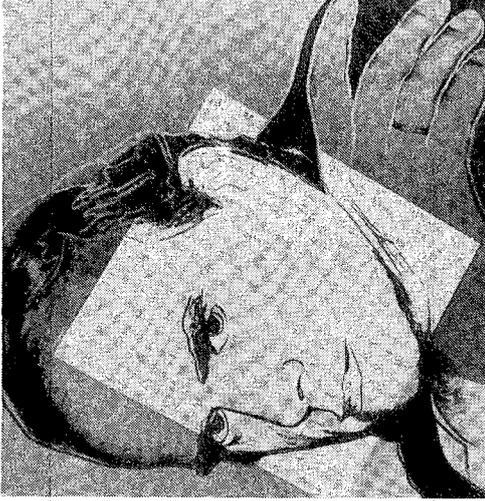
Für Harald Deilmann ist das Bauen allgegenwärtig, tägliche Arbeit und Erfahrung. Planen und Bauen gehen bei ihm nahtlos und glücklich ineinander über. Und der jugendliche Elan des Emeritus des Fachbereichs Bauwesen, welcher gerade 70 Jahre alt geworden ist, verspricht, daß dies auch weiterhin so sein wird.

Es waren die besonderen Erfahrungen in Theorie und Praxis, die Professor Deilmann sehr früh mit der Erkenntnis konfrontiert haben, daß nur eine konstruktive Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren jene Effizienz von Planung und Baudurchführung ermöglicht, welche zugleich Voraussetzung für die Qualität des Bauens in unserer Zeit ist. Ohne diese Erfahrung, ohne die ausgeprägte Toleranz und Durchsetzungsfähigkeit von Harald Deilmann und seinem Mut zum Risiko würde es das Experiment des Fachbereichs Bauwesen nicht geben. Ein Experiment ist das Modell Bauwesen an der Universität Dortmund nach wie vor und wird es auch in Zukunft bleiben. Denn es wäre töricht zu glauben, daß in Forschung, Lehre und Studium die Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren etwas anderes darstellt als es dieses Experiment in der beruflichen Praxis stets war und sein wird.

Harald Deilmann kann auf eine außergewöhnlich lange Hochschul-



Deilmanns Werk: Hochhaus-Silhouette am Dortmund-er Ring...



...Deilmanns Portrait: ein Werk Andy Warhols

tätigkeit verweisen. Von 1949 bis 1951 war er Assistent am Lehrstuhl für Baukonstruktion und Entwerfen an der TH Stuttgart. Dort wurde er bereits 1963 als Ordinarius für Gebäudekunde und Entwerfen berufen und 1965 als erster Direktor des Instituts für Gebäudekunde der Universität Stuttgart aktiv. 1966 war er Dekan der Architekturabteilung der Universität Stuttgart und folgte drei Jahre später einem Ruf der Universität Dortmund auf den Lehrstuhl für Bauplanung der Abteilung Raumplanung, deren Mitbegründer er war. 1972 schließlich wurde er Gründungsbeauftragter für die neue Abteilung Bauwesen der Universität Dortmund, die bereits 1973/74 ihre Arbeit aufnahm und Harald Deilmann im gleichen Jahr auf den Lehrstuhl für Bauplanung und Städtebau berufen konnte. Vor fünf Jahren ist Harald

Deilmann emeritiert, hat seine Tätigkeit an der Universität aber keineswegs aufgegeben. Er ist nach wie vor nicht nur an der Entwicklung des Fachbereichs interessiert, sondern bietet einer Reihe von Studenten die Chance, bei ihm einen städtebaulichen Entwurf oder eine Diplomarbeit einzureichen. Solche Kontinuität in Lehre und Forschung zeichnet auch seinen Weg als Architekten aus. Bereits sein erstes Projekt, das Theater in Münster (1953) gemeinsam mit von Hausen, Rave und Ruhnau, hat ihn international bekannt gemacht, und erst in den letzten Jahren hat er durch seine Entwürfe für internationale Wettbewerbe in Paris (Opera-Defense) und Tokio (erster Preis für das Opernhaus, das zur Zeit realisiert wird) seine erfolgreiche Tätigkeit als Architekt unterstrichen.

Uns aber sind die Projekte näher, Joseph P. Kleihues

In dieser Frage  
sind wir  
optimistischer

Der Schöpfer

genius. Aus Bilder

beste bildet gemaltes.  
Einsstellung

Universität Dortmund - Abteilung Bauwesen

Förderkreis Dortmunder Modell Bauwesen e. V.

Postfach 52 01 11  
4600 Dortmund 50

Stadtsparkasse Dortmund  
Konto Nr. 401 005404

→ 1. Steuweg  
Rede

2. UV.

Akademisches Colloquium

Eingang: 7. 12. 88.  
Rektorvortrags

Zu einem akademischen Colloquium  
des Fachbereiches Bauwesen der Universität Dortmund  
zu Ehren seines Emeritus  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann

erlaube ich mir,  
Sie in die Universität Dortmund, Campus Süd, Hörsaal 6  
am 14. Dezember 1990, um 14.00 Uhr herzlich einzuladen

Univ. Prof. Dr.-Ing. Horst Georg Schäfer  
Dekan des Fachbereiches Bauwesen

Eröffnung durch den Dekan  
des Fachbereiches Bauwesen, Universität Dortmund  
Univ. Prof. Dr.-Ing. Horst Georg Schäfer

Begrüßung durch den Rektor  
der Universität Dortmund  
Univ. Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

#### Vorträge

„Der Baubetriebsingenieur im  
Dortmunder Modell Bauwesen“  
Univ. Prof. Dr.-Ing. Hermann Bauer

„Ein Weg zur Form –  
Flughafen München 2“  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. M. Arch. Hans Busso von Busse

„Düsseldorfer Wahrzeichen –  
zum 70. Geburtstag des Architekten  
Harald Deilmann“  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller

„Innen und Außen“  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Gernot Nalbach

„Geschoßwohnungsbau heute“  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Herbert Pfeiffer

„Stabwerksschalen“  
Univ. Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Stefan Polónyi

Verleihung der Diplomurkunden  
an Kandidaten des Prüfungsabschnittes 1989/90

Eröffnung einer Ausstellung  
mit Aquarellen und Zeichnungen von  
Harald Deilmann  
Geschoßbau II, 1. OG, Mittelzone